

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Reudener Straße 70
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 44. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 21.10.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 19:32 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Klaus Hamerla
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Dietmar Mengel
Mike Müller
Dr. Horst Sendner

abwesend:

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 21.10.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24. September 2009 | |
| 4 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07. Oktober 2009 | |
| 5 | Stadt Bitterfeld-Wolfen/Ortsteil Wolfen/Jörichauer Straße - Verkehrsflächenvollausbau - aktueller Sachstand BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau | |
| 6 | Freigabe/Umverteilung von finanziellen Mitteln zum kompletten Abriss der "Alten Ziegelei Holzweißig" aus dem Projekt Abriss "Gips-Schwefelsäure- Anlage" | Beschlussantrag 296-2009 |
| 7 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| 8 | Schließung des öffentlichen Teils | |

| | | |
|-------------|---|---|
| zu 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| | <p>Der Vorsitzende des Ausschusses eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er fragt, ob es Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind sieben Ausschussmitglieder anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Beschlussfähigkeit fest. stimmberechtigt: 7</p> | |
| zu 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| | <p>Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Beschluss: Die Tagesordnung wird bestätigt.</p> | <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 3 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24. September 2009 | |
| | <p>Herr Arning führt zu der Anfrage zum SERO-Stützpunkt in der Anhaltsiedlung aus, dies wurde an das Ordnungsamt weiter geleitet. Der Eigentümer reagiert seit Jahren nicht. Er wird aufgefordert, auf dem Grundstück und um das Grundstück herum für die erforderliche Sicherheit zu sorgen. Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses vom 24. September 2009 wird bestätigt.</p> | <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p> <p style="text-align: right;">Ja 6 Nein 0 Enth 1</p> |
| zu 4 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07. Oktober 2009 | |
| | <p>Stadtrat Krillwitz hatte eine Anfrage zur Thalheimer Straße geäußert. Die Frage war, ob die ehemalige Friedhofsmauer in diesem Zuge saniert wird. Herr Przybylski erläutert, Herr Laue konnte noch keine aktuelle Sachklärung herbeiführen. Er sichert dies bis zur nächsten Sitzung zu. Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 07. Oktober 2009 wird bestätigt.</p> | <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |

| | | |
|-------------|--|--|
| zu 5 | Stadt Bitterfeld-Wolfen/Ortsteil Wolfen/Jörichauer Straße - Verkehrsflächenvollausbau - aktueller Sachstand BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau | |
| | <p>Herr Przybylski berichtet zum aktuellen Sachstand.</p> <p>Die Jörichauer Straße befindet sich in Steinfurth-West. Wegen der topographischen Lage sind hier Niederschlagswasser und Schmutzwasser im Zusammenhang zu betrachten, es muss die durchgängige Entwässerung sichergestellt sein.</p> <p>Die baugrundtechnischen Untersuchungen wurden durchgeführt, sie mussten auf das gesamte Gebiet in Steinfurth-West ausgedehnt werden.</p> <p>Beim AZV sind die Schmutzwassersysteme abgängig, sie müssen alle erneuert werden. Das sind sehr umfangreiche Maßnahmen beim AZV.</p> <p>Das Niederschlagswasser soll durch ein Rigolensystem versickert werden. Die Größe der Versickerungsmenge ist bekannt.</p> <p>Herr Przybylski zeigt nun einen idealisierten Baugrund. Im oberen Bereich des Untergrundes befindet sich Geschiebelehm. Darunter ist Sand zu finden, der für die Versickerung ideal ist. Daher plant man, entlang der Längsachse der Straße einen später nicht mehr sichtbaren Schlitz bis zum Sand zur Versickerung zu machen.</p> <p>Die Versickerung ist in dem Bereich die bevorzugte Variante, weil das Niederschlagswasser wahrscheinlich in die Systeme in der Hitschkendorfer Straße eingeleitet werden muss. Da läuft es 80 Meter mit und wird dann über einen Kanal innerhalb eines sehr schmalen Grundstücks in die Fuhne eingeleitet. Die Leitung in der Hitschkendorfer Straße muss auch noch den Inhalt anderer Leitungen aufnehmen, deswegen ist dort mit einer hohen Wassermenge zu rechnen.</p> <p>Die jetzige Mischwasserleitung in der Hitschkendorfer Straße wurde untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass hier noch keine Vollfüllung erreicht ist. Dementsprechend verträgt dieses Kanalbauwerk vorübergehend das Wasser aus der Jörichauer Straße.</p> <p>Der AZV hat in der Zwischenzeit die Beauftragung eingeleitet und den Auftrag zum Kanalbau erteilt.</p> <p>Die Tragfähigkeit des Baugrundes kann durch entsprechende Nachverdichtung erreicht werden.</p> <p>Im Ergebnis stellt er fest, dass nun die Planung in Richtung Entwurf fortgeführt werden könnte.</p> <p>Mit den Grundstückseigentümern müssen noch Gespräche geführt werden.</p> <p>Die Straße selbst wird als verkehrsberuhigter Bereich ausgeführt werden, weil es von der Breite her keine andere Möglichkeit gibt. Die Stellplätze werden im Verkehrsbereich markiert.</p> <p>Die Baukosten beziffert Herr Przybylski mit circa 400 T€ die man für 2010 planen könnte. Jetzt müsste man die Leistungsphasen 3 und 4 beauftragen. Man rechnet mit einer Bauzeit von fünf bis sechs Monaten.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert an die Haushaltssituation und das Prioritätenkonzept für die Straßen. Danach richtet sich auch ein möglicher Bau der Straße im Jahr 2010.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner plädiert dafür, heute darüber zu befinden, die Leistungsphasen 3 und 4 zu beauftragen. Das Geld dafür ist noch da.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses berichtet aus Thalheimer Erfahrung, dass es sinnvoll ist, alle Straßen im Gebiet hinsichtlich der Verkehrsführung gemeinsam zu untersuchen und dann insgesamt zu entscheiden, welche Straße dann</p> | |

| | | |
|-------------|--|---------------------------------|
| | <p>beispielsweise als verkehrsberuhigte Straße ausgebaut werden soll.</p> <p>Herr Przybylski meint, in der Straße kann man ohnehin nur einen verkehrsberuhigten Bereich einrichten. Davon unabhängig plädiert der Ausschussvorsitzende dafür, den Bewohnern des Gebietes Steinfurth-West die Gesamtverkehrsplanung vorzustellen.</p> <p>Stadtrat Mengel plädiert dafür, wenn noch die Haushaltsmittel da sind, hier den Startschuss zur weiteren Planung zu geben. Wenn die Mittel in diesem Jahr noch nicht verbraucht sind, sollte man dies schnellstmöglich in Angriff nehmen.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert daran, dass auch der AZV in seinen Arbeiten sehr weit fortgeschritten ist, außerdem ist die Vorplanung schon vorhanden. Deswegen könnte man jetzt die Leistungsphasen 3 und 4 beauftragen. Er fragt daher die Ausschussmitglieder, wer mit der Weiterführung der Planung, hier den Leistungsphasen 3 und 4, einverstanden ist. Ja: 7 Nein: - Enthaltungen: - Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss beschließt, zum Verkehrsflächenvollausbau in der Jörichauer Straße die Planung mit den Leistungsphasen 3 und 4 fortzusetzen.</p> <p>Ein anwesender Anwohner aus dieser Straße hat eine Frage. Daher fragt der Vorsitzende des Ausschusses die Mitglieder, ob sie mit einer Unterbrechung der Sitzung zur Beantwortung dieser Frage einverstanden sind. Damit sind alle einverstanden. Aus diesem Grund wird die Sitzung um 18.34 Uhr unterbrochen.</p> | |
| zu 6 | Freigabe/Umverteilung von finanziellen Mitteln zum kompletten Abriss der "Alten Ziegelei Holzweißig" aus dem Projekt Abriss "Gips-Schwefelsäure-Anlage" | Beschlussantrag 296-2009 |
| | <p>Nach Beantwortung der Frage wird die Sitzung um 18.36 Uhr fortgesetzt. Der Vorsitzende des Ausschusses verweist darauf, dass hierzu heute ein geänderter Beschlussantrag ausgereicht wurde.</p> <p>Stadtrat Kröber erläutert als Einreicher den Beschlussantrag. Das betreffende Gelände ist nach nunmehr 19 Jahren nicht mehr nur eine Ruine, es ist eine Gefährdung. Im Haushalt 2009 wurden Mittel zur Sicherung des Geländes eingestellt, die Sicherung läuft. Der Ortschaftsrat Holzweißig sieht in der Sicherung aber keine zukünftige Maßnahme, hier muss ein Abriss erfolgen. Es hat sich nun herausgestellt, dass bei dem Projekt Abriss „Gips-Schwefelsäure-Anlage“ noch Mittel übrig bleiben werden. Deswegen sollen diese Mittel nach Möglichkeit umgelenkt werden. Der Antragsinhalt wurde nach Diskussion im Ortschaftsrat entschärft und in entsprechender Form so heute vorgelegt.</p> | |

Stadtrat Kröber sieht die Chancen eher gering (5 %), will aber diese ausloten. Nach Voruntersuchungen ist klar, dass man einen Investor für das Grundstück braucht. Dazu führt die Ortsbürgermeisterin Gespräche. Auch ist das Gebiet im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet auszuweisen.

Letztendlich blieben aber für die Stadt immer noch 120 T€ als Eigenanteil.

Herr Arning findet den Antrag sehr optimistisch.

Die Mittel für WSZ wurden noch zu einem Zeitpunkt bewilligt, wo sie eigentlich schon weg waren. Sie wurden aber noch „gerettet“, weil es hier um eine Maßnahme ging, die man schon lange vor sich her geschoben hatte.

Er erinnert daran, dass diese GA-Förderung Mittel zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur zur Verfügung stellt. Deswegen muss dort zwingend Gewerbe angesiedelt werden.

Das ist bei der alten Ziegelei aber aufgrund der Lage nie die Absicht der Stadt gewesen. Die Fläche soll eigentlich als Grünfläche ausgewiesen werden. Man rechnet hier mit 400-500 T€ Förderung für den Abbruch.

Er sieht den Beschlussantrag als nicht sehr chancenreich an.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat mit GA-Mitteln viel Erfahrungen. Daher scheint ihm das Vorhaben schier unmöglich zu sein. Sein Ansatz wäre, dass die Verwaltung alle Fördermöglichkeiten prüfen sollte.

Für Stadtrat Mengel ist hier entscheidend, dass man noch nicht mit dem Geschäftsführer der IPG darüber gesprochen hat.

Laut Herrn Arning gab es Kontakt mit der IPG. Demnach wird wohl der Finanzrahmen für den Abriss WSZ nicht vollständig ausgeschöpft werden. Er schätzt ein, dass die Kriterien für die Erfüllung des Förderzwecks an der Stelle nicht erfüllt werden können.

Stadtrat Dr. Sendner erinnert an die hierfür eingestellten Eigenmittel, das waren 10 %. Diese Mittel werden entsprechend auch nicht ganz gebraucht. Mit dem Rest könnte man beispielsweise die Jörichauer Straße bauen.

Der Vorsitzende des Ausschusses schlägt vor, die Oberbürgermeisterin zu beauftragen, alle Möglichkeiten der Förderung für den kompletten Abriss der alten Ziegelei zu prüfen und den Stadtrat in seiner Sitzung im Dezember darüber zu informieren.

Stadtrat Hamerla meint, in dem Zusammenhang soll auch die Umwidmung geprüft werden.

Stadtrat Kröber ergänzt, es gibt bereits Gespräche dazu mit der IPG.

Der Vorsitzende des Ausschusses verliest nun den geänderten Beschlussantrag „Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt: Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, alle Möglichkeiten zur Förderung für den kompletten Abriss der alten Ziegelei zu prüfen und den Stadtrat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2009 über das Ergebnis zu informieren.“

und stellt diesen zur Abstimmung:

Ja: 7

Nein: -

Enthaltungen: -

Beschluss:

Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt: Der Stadtrat beauftragt die

| | | |
|-------------|---|--|
| | <p>Oberbürgermeisterin, alle Möglichkeiten zur Förderung für den kompletten Abriss der alten Ziegelei zu prüfen und den Stadtrat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2009 über das Ergebnis zu informieren.</p> | |
| zu 7 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| | <p>Stadtrat Mengel erinnert daran, dass Bobbau am 01. September 2009 der Stadt beigetreten ist. Er schlägt daher vor, dass ein Ortschaftsratsmitglied aus Bobbau mit beratender Stimme Mitglied im Ausschuss werden könnte.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sagt, der Ortsbürgermeister kann an jeder Ausschusssitzung mit beratender Stimme teilnehmen. Eine Erweiterung der Mitglieder des Ausschusses scheint nach Gemeindeordnung nicht möglich zu sein. Er bittet aber die Oberbürgermeisterin darum, die rechtliche Möglichkeit zu prüfen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz unterstützt Stadtrat Mengel in seinem Anliegen. Er fragt, wenn der Ortsbürgermeister an den Ausschusssitzungen teilnehmen kann, ob er dann auch jemanden delegieren kann. Der Vorsitzende des Ausschusses verweist darauf, dass im Verhinderungsfall für den Ortsbürgermeister sein Stellvertreter an der Sitzung teilnehmen kann.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses geht auf einen Bericht in der MZ über neue Radwege ein. Er möchte wissen, was das heißt und ob nun neue Radwege gebaut werden.</p> <p>Herr Arning antwortet, das betrifft mehrere Maßnahmen im Kreisgebiet. Durch die Stadt gab es dazu Vorbereitungen, die Maßnahmen entstammen einer Bedarfsanmeldung. Eine Maßnahme betrifft die Verbindungsstraße im Ortsteil Wolfen. Da sollte der Radweg auf 210 Metern gemacht werden. Das würde aber 25 T€kosten. Das betrifft weiter den Schwarzen Weg in Bitterfeld, die Fichtestraße in Wolfen, eine Verbindung zwischen Jeßnitz und Greppin, Jeßnitz und Wolfen und Sandersdorf und Bitterfeld. Hier könnte einmal ein Förderantrag gestellt werden.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach dem städtischen Eigenanteil. Den kann Herr Arning nicht benennen, sichert die Information aber für das Protokoll zu.</p> <p>Stadtrat Krillwitz interessiert, ob die Verkaufsverhandlungen für das ehemalige Modehaus noch laufen. Herr Arning bestätigt das.</p> <p>Stadtrat Krillwitz fragt zur Thälmannstraße, ob es neue Erkenntnisse vom AZV gibt. Herr Przybylski sagt dazu, die Planung ist beauftragt, der AZV plant auch. Mit der Umsetzung kann man frühestens Mitte nächsten Jahres rechnen.</p> | |

| | | |
|-------------|--|--|
| | | |
| zu 8 | Schließung des öffentlichen Teils | |
| | Der Vorsitzende des Ausschusses schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.10 Uhr. Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine kurze Pause gemacht. | |

gez.
Armin Schenk
Ausschussvorsitzender

gez.
Thomas Bauermann
Protokollant